

# Florian Dohrmann

*Ein eleganter Stilwanderer am Kontrabass!*

*Englisch version*



Stilsichere Soloparts, groovender Walking-Bass oder ein dezentes Songfundament am Tieftöner: Musiker Florian Dohrmann hat sich mit seinem *Benjamin Patočka*-Bass aus Böhmen über die Jahre ein breites künstlerisches Spektrum erspielt. Das Bassmodell mit dem warmen, volltönenden Sound ist mit fast 120 Jahren (gebaut 1903) zwar mehr als doppelt so alt wie sein menschlicher Soundgestalter (\*1972 in Tübingen) - aber das verträgt sich hervorragend mit innovativer Musik. Womöglich geben dem ästhetischen Klang die Saiten (angefertigt von Gerold Genssler, *Sonores*) noch den letzten Schliff - sie sind im Kern aus Seide.

Florian Dohrmanns Ensembles integrieren Stile von Jazz, Soul und Pop über klassische und zeitgenössische Einflüsse bis Klezmer und Weltmusik. Es gab diese Momente und Begegnungen, die seinen Weg in eine bestimmte Richtung lotsten. So begegnete dem begeisterten Klavierschüler, der sich schon auf der klassischen Konzertbühne sah, der elektronische Bass, bald darauf der Kontrabass - und vor allem: der Jazz. Miles Davis' Quintett-Einspielungen *Cookin'*, *Steamin'* und *Relaxin'*, alle mit Paul Chambers am Kontrabass, wurden wegweisend für ihn. Er entschied sich für ein Jazz- und Popstudium an der Musikhochschule in Stuttgart. Thomas Stabenow wurde zu einem wichtigen Dozenten und Mentor, jenseits der Hochschule außerdem Dieter Ilg. Zu seinen Vorbildern zählt Dohrmann Jazz-Urgesteine wie Paul Chambers und Charlie Haden, fand und findet aber auch bei anderen Künstlern Inspiration, etwa Dave Holland oder Lars Danielsson.

Ein erstes, ganze zwei Jahrzehnte währendes Trio entstand, als er 25 Jahre alt war und eben noch sein Studium abschloss. Die Zusammenarbeit mit dem zu dieser Zeit erst 16-jährigen Ausnahme-Klarinettisten David Orlowsky erwies sich für ihn als ein wesentlicher Schritt in Richtung großer Bühnen. Es gab zwei Wechsel des Gitarristen, bis sich ab 2005 mit Jens-Uwe Popp auch in dieser Stimme ein langfristiger Mitspieler anschloss. Im Jahr 2019 gaben die drei beim *Schleswig-Holstein Musikfestival* vier ausverkaufte, rauschende Abschlusskonzerte. Was bis dahin entstanden ist, kann sich hören (und sehen) lassen: mehrere Alben (bei *Sony Classical*), zwei Ehrungen mit dem *ECHO Klassik* (für *Noema* 2008 und für *Klezmer Kings - a tribute to Naftule Brandwein and Dave Tarras* 2015), Veröffentlichung zahlreicher Kompositionen (bei *Schott/Advance Music*), und unzählige Konzerte weltweit. Hierzulande waren die Künstler mit ihrer besonderen Integration von jiddischer Folklore, Klezmer, Klassik, Jazz und anderen Stilen Stammgäste in den Konzertsälen und bei großen Festivals, vom *Rheingau Musikfestival* über die *Festspiele Mecklenburg-Vorpommern* bis zum *Schleswig-Holstein Musikfestival*. Ihre Konzerttourneen führten sie aber gleichermaßen in die berühmte New Yorker *Carnegie Hall*, in die Ukraine und nach Südkorea. Zu den Highlights zählen Auftritte mit Orchestern wie der *Kammerakademie Potsdam*, dem *Münchner Rundfunkorchester*, dem *Aachen Symphonie Orchester*, den *Nürnberger Symphonikern* oder der schwedischen *Jonköping Sinfonietta*. Dort präsentierten sie ihre Triomusik in großformatigen Arrangements einem begeisterten Publikum. Ebenfalls hören lassen können sich die Kooperationen mit musikalischen Partnern wie Avi Avital, Daniel Hope, Iveta Apkalna, Klaus Paier und vielen anderen.

Ab 2019 hieß es nun aber: Auf zu Neuem! In den letzten Jahren initiierte Florian Dohrmann verschiedene Ensembles. Das bedeutet mehr Platz für den Kontrabass, denn dort ist er öfter als bisher mit einfallsreichen Soloparts zu hören. Wie bereits im einstigen Trio und anderen, früheren Bands schreibt er außerdem eigene Stücke und Arrangements. Da ist bereits seit 2017 das Jazzquartett *Blank Page* mit Joachim Staudt (Saxofon, Klarinette), Christoph Neuhaus (Gitarre) und Lars Binder (Schlagzeug). Die vier widmeten ihr Debut dem Komponisten Claude Debussy, von dessen Musik sich einst bereits Jazzlegenden wie Duke Ellington und Bill Evans inspirieren ließen. Für einen Stilwanderer wie Dohrmann ist das ein ausgezeichnete Anknüpfungspunkt für ein Repertoire, das Debussys Einflüsse erkennen lässt, integriert, umwandelt, ergänzt und erweitert. So sind die bekannten Stücke *Claire de Lune* oder *La fille aux cheveux de lin* in stilistisch und klanglich neuem Gewand zu hören, kombiniert mit weiteren Arrangements und Originalen. Das Debutalbum *New Impressions of Debussy* wurde für die Vierteljahresliste 2/2019 beim *Preis der Deutschen Schallplattenkritik* ausgewählt.

Gemeinsam mit dem österreichischen Akkordeon- und Bandoneonkünstler Klaus Paier, der früher bereits oft mit dem *David Orlowsky Trio* musizierte, formierte der Bassist Ende 2019 ein spannendes Duo. Mit einer Menge Freiraum und Souveränität spielen sich diese zwei, die beide selbst komponieren und gern improvisieren, munter Ideen zwischen Bogen und Saiten, Knöpfen und Stimmzungen zu.

Gleich mehrere Funktionen übernahm Dohrmann für das Bühnenprojekt *Feeling Good?* zu Ehren der außergewöhnlichen Sängerin Nina Simone. Fasziniert von ihrer Musik und ihrem Leben entwickelte er Script, Dialoge und Show, Lichtdesign sowie Filmprojektionen, und lud Künstler in sein Ensemble ein, etwa Sängerin Fola Dada, Erzählerin Katharina Eickhoff, Ulf Kleiner am Klavier, Schlagzeuger Felix Schrack und Gitarrist Christoph Neuhaus. Mit Spannung wurde die

Premiere im *Theaterhaus Stuttgart* bei den *Osterjazztagen 2020* erwartet. Wegen Covid musste sie schließlich auf unbestimmte Zeit verschoben werden, so wie viele weitere Konzerte und Auftritte seit Anfang 2020.

Dohrmann und seine Ensembles gehen ihre kreativen Wege trotzdem weiter - in den derzeit vorhandenen Formen. Sobald es möglich ist, werden sie ihre Repertoires wieder live und vor Ort ans Publikum bringen. Schon jetzt ist klar: da wird sicher mehr als eine Premiere dabei sein!

## Florian Dohrmann

*An elegant wanderer between styles on double bass!*

Solo parts with style, walking bass with groove or a subtle song foundation: musician Florian Dohrmann has garnered a broad artistic spectrum through the years with his *Benjamin Patočka*-double bass from Bohemia. The double bass model with the warm, full sound is almost 120 years old (built in 1903), more than double the age of his human sound creator (\*1972 in Tübingen) - but that corresponds excellently with innovative music. Maybe the strings (made by Gerold Genssler, *Sonores*) add the last refinement to the aesthetic sound - their core is made from silk.

Florian Dohrmanns ensembles integrate styles from jazz, soul and pop through classical and contemporary influences to klezmer and world music. There were moments and encounters in his life that turned his way to a certain direction. The enthusiastic piano student, who already saw himself on the classical concert stage, discovered the electronic bass, soon the double bass - and most important: jazz. Miles Davis' quintet records *Cookin'*, *Steamin'* and *Relaxin'*, all with Paul Chambers on double bass, brought him on his way. He decided to study jazz and pop at *Stuttgart Music College* (Musikhochschule Stuttgart). Thomas Stabenow became an important professor and mentor there, and outside of the music college, also Dieter Ilg. Among his idols, Dohrmann names senior jazz greats like Paul Chambers and Charlie Haden, but he was, and is, also inspired by other artists, for example Dave Holland or Lars Danielsson.

A first trio that lasted two decades came about, when he was 25 years old and finishing his studies. His cooperation with at that time only 16 year old, exceptional clarinetist David Orlowsky turned out to be an essential step toward big stages. There were two different guitarists, until from 2005 Jens-Uwe Popp became a long time member of the band. In 2019 the three played four sold-out farewell concerts at *Schleswig-Holstein Musikfestival*. What they created until then, is well worth listening to (and seeing): several records (with *Sony Classical*), two *ECHO Klassik* awards (for *Noema* in 2008 and for *Klezmer Kings - a tribute to Naftule Brandwejn and Dave Tarras* in 2015), the publication of many compositions (with *Schott/Advance Music*), and numerous concerts worldwide. At home in Germany, the trio with their special integration of Yiddish folklore, klezmer, classical music, jazz and other styles were frequent guests in concert halls and at big festivals, from *Rheingau Musikfestival* through *Festspiele Mecklenburg-Vorpommern* to *Schleswig-Holstein Musikfestival*. Their concert tours equally led them into renowned *Carnegie Hall* in New York, to Ukraine and South Korea. Among the highlights are performances with orchestras like *Kammerakademie Potsdam*, *Münchner Rundfunkorchester*, *Aachen Symphonie Orchester*, *Nürnberger Symphonikern* and Swedish *Jonköping Sinfonietta*. There they presented their trio music in large scale arrangements to an enthusiastic audience. Also worth listening to are their various

cooperations with musical partners as Avi Avital, Daniel Hope, Iveta Apkalna, Klaus Paier and many more.

From 2019 on new things were ahead! In the last few years Florian Dohrmann has initiated various ensembles. That means more space for the double bass, as it now can be heard more often than before with inventive solo parts. As he already did in the former trio and other, earlier bands, the bassist also writes pieces and arrangements. Already started in 2017, there is his jazz quartet *Blank Page* with Joachim Staudt (saxophone, clarinet), Christoph Neuhaus (guitar) and Lars Binder (drums). The four dedicated their debut to composer Claude Debussy, whose music once already inspired jazz legends like Duke Ellington and Bill Evans. For a wanderer between the styles as Dohrmann, that is an ideal starting point for a repertoire, that makes recognize Debussys influences, integrates, changes, adds to and expands them. Well-known compositions *Claire de Lune* or *La fille aux cheveux de lin* can be heard in a new style and sound, combined with other arrangements and original pieces. The bands debut *New Impressions of Debussy* was added to the second quarter of the year list of best musicians in 2019 (list 2/2019) of *German Record Critics' Award (Preis der Deutschen Schallplattenkritik)*.

Together with Austrian accordion and bandoneon artist Klaus Paier, who already had performed earlier with *David Orlowsky Trio*, the bass player founded a fascinating new duo end of 2019. With a great amount of space and sovereignty these two, who both compose and like to improvise, vividly exchange ideas between bow and strings, buttons and reeds.

Dohrmann took on several functions at a time for the stage project *Feeling Good?* to honour extraordinary singer Nina Simone. Fascinated by her music and life he developed script, dialogues and show, light design as well as film projections, and invited artists to his ensemble, like Fola Dada, storyteller Katharina Eickhoff, Ulf Kleiner on piano, drummer Felix Schrack and guitarist Christoph Neuhaus. With excitement the premiere in *Theaterhaus Stuttgart* at festival *Osterjazztage 2020* was awaited. Due to Covid it eventually had to be postponed to an unknown date, as many other concerts and performances since early 2020.

Dohrmann and his ensembles keep going further on their creative ways - in the now existing forms. As soon as it is possible, they intend to bring their repertoires to the audience live and on site. Already now one thing is sure: there is going to be more than one premiere!